

# Konfirmanden-Kleiderstoffe

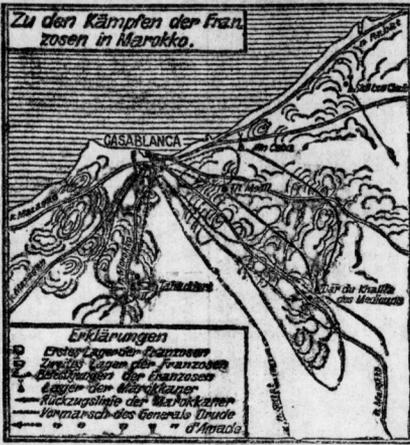
Wäsche  
Korsetts  
Echarpes  
Strümpfe  
Taschenflücher  
Handschuhe

empfeht

zu bekannt  
billigen Preisen

## Alex Michel

Mitglied des  
Rabatt-Spar-Vereins  
zu Halle a. S.



Die Lage der Franzosen in Marokko ist keine beneidenswerte. Aus der unangenehmsten Strategieposition hat sich jetzt ein regelrechtiger Feindzug entwickelt, der immer neue Opfer an Menschenleben und an Geld erfordert. Die Operationen hatten die Franzosen bereits unter General Druce Casablanca gemacht, das ebensowenig marokkanischen Stämmen unangenehm war. Die Lager der Marokkaner befinden sich in Sidion Ghaib, El Gaba, Zit Weill und Zababder. Druce vertreibt die Stämme aus diesen Lagern und legt in Zababder Besatzungen an. Der Marsch der Marokkaner ist auf unvorteiliger Fronte angeordnet. Es war aber den Franzosen nicht möglich, sich in den besetzten Stellungen zu halten, und sie mussten sich deshalb wieder auf Casablanca zurückziehen. In Zababder war man von der Entsendung der Dinge in Marokko natürlich nicht weniger als erkrankt und bedrückt, Druce aber überlassen. Bevor er jedoch ging, unterdrückte er einen glänzenden Vorstoß gegen den neuen

Schlupf der Marokkaner Darbu Kafia des Medina, besetzte den Ort und riefte ihn als Besetzungsbasis ein. Dem nachfolgenden Druce, General d'Amade, war dadurch keine nähere Aufgabe, da er vornehmlich die Rückführung und konnte es deshalb wagen, weiter im Inneren Marokkos vorzudringen und nach erfolgreichem Kampfe mit der Wakhala Wakhala, des Feldherrn des Generalen Alian Haja, Setat im Norden von Casablanca zu besetzen. Es muss aber für die Franzosen äußerst schwierig sein, die Linie Setat - Berrechid - Mediana zu halten, denn ganz Jenseits nach der Richtung Setat müssen sie wieder zurückgehen und dieser strategisch wichtigen Ort den vorher gelagerten Marokkanern überlassen. Das Ende des Feindzuges ist nicht absehbar, und die Situation beginnt für die Franzosen recht ungemütlich zu werden.

## Deutscher Reichstag.

101. Sitzung am Freitag den 14. Februar.

### Der Postetat.

(Zweiter Tag.)

Die allgemeine Aussprache beim Gehalt des Staatssekretärs wird fortgesetzt. Innenminister in der Rede sprach sich für eine Erhöhung des Gehalts aus, wenn die Beamtenverhältnisse dem Reichstage genehmigt sind. Die Arbeit ist in letzter Zeit sehr vorwärts getrieben. An der Besetzung ist eine wichtige Aufgabe nicht schuldig, obgleich die Reichsverwaltung der Ansicht ist, daß sie auf Versehen als den größten Bundesstaat, nicht die nötigen Mittel stellen kann. Aber kann ich nicht angeben, wann die Besetzung von Reichsämtern genehmigt wird.

Staatssekretär Krause: Eine Vorlage über die Reform des Personalwesens wird dem Reichstag nächstens vorgelegt. Ich bitte dabei, diese Frage heute nicht zu berühren. Die Gruppe der gebildeten Unterbeamten werde weiter gebildet werden. Die Idee der Schaffung einer unteren Beamtenklasse werde ich wohl nicht unterstützen lassen.

Abg. Damescher (Hr.): Das Beweismaterial Singers genügt durchaus nicht zur Anlage der Besetzung des Viehgeheimnisses. In dem Falle des Vollvertrages Scheffers genügt es nicht zur Anlage des Staatssekretärs. Der Reichstag ist die Vorbereitung des künftigen Postetats aus finanziellen Gründen ab, ebenso die Finanzverwaltung. Dagegen stimmt er dem früheren Parlamentarismus vor den Senats- und Posttagen zu. Gegen das dreifache alabandische Studium besteht Bedenken. Die höhere politische Laufbahn werde dadurch verengt werden. Der Reichstag befragt die Fragen des Personalwesens und Personalrechts der Beamten, Personalrechte seien notwendig. Er riefet an den Unterstaatssekretär die Frage, ob die Beamtenverhältnisse noch in dieser Hinsicht zusammen kommen werde. Die Beamtenverhältnisse werden auf die Dauer nicht verbessert werden können. (Beifall.)

Abg. Westphalen (Hr.) erklärt die Fortschritte auf dem Gebiete des Personalwesens an. Und er betont die Notwendigkeit der Beamtenverhältnisse möglichst bald dem Reichstage vorzulegen. Der Reichstag fordert, daß bei der Einföhrung des alabandischen Studiums darauf Bedacht genommen werden müsse, daß die Hochschulverwaltung nicht etwas zurückgefallen werden, sie hätten sich durchaus bemühen. Der Reichstag ist für die Einwirkung aus und empfiehlt eine Ausbreitung des Hochschulstudiums. Die Haltung des Staatssekretärs in der Frage des Personalrechts und des Personalwesens wird dem Reichstag nicht eintrüben, aber auch der Beamtenverhältnisse müsse sich eine gewisse Reserve aufweisen. Der Personalrat der Unterbeamten zu einem Personalrat werden auf die Dauer nicht verbessert werden können.

Abg. Hing (Hr.): Der Staatssekretär sollte etwas freie Mannschaften nicht gleich so traglich nehmen. Herr Hoff, der frühere Kultusminister, vertritt mit seinen Lehren andere. Es wäre zu wünschen, daß etwas mehr von diesem liberalen Geist des wohlthätigen konservativen Mannes in der Reichsverwaltung zu finden wäre. Der Reichstag ist nicht mit dem Personalrecht befaßt, die eine erhebliche Verantwortung bringen werde. Er verweist besonders auf die Verantwortlichkeit im Rahmen-Erweiterungsgesetz und bringt verschiedene kritische Bemerkungen vor. Zu der höheren Karriere müßten Akademiker und Hochschulbeamte zugelassen werden. Die gültige Bildung von wissenschaftlichen Beamten und praktischen Beamten habe unter verschiedenen Umständen gemacht. Setzt damit der Reichstag die Sperre

der vier Handflächen des Reichstages Landes Oberfeld, Barmen, Barmen und Solingen zur Sprache, die schon von vornherein gegen eine etwa beabsichtigte Aushebung des dortigen Bezirkspräsidiums Einspruch erhoben.

Staatssekretär Krause: Von einem Rücktritt der Verwaltung gegen die Beamten ist keine Rede. Man soll nicht alle kleinen Stenzen des Beamten hier zu einer großen Sache machen. Der Reichstag sollte mit darüber sein, wenn ich ihm die Mühe abnehme, sich mit den einzelnen Stenzen zu beschäftigen und wenn ich sie selbst in Ordnung zu bringen möchte. Der Staatssekretär erklärt sich gegen die Gewöhnung von Stadt- und Kreisverwaltungen.

Das Haus vertagt sich.  
Sonnenabend 11 Uhr: Fortsetzung.  
Schluß 6 Uhr.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

31. Sitzung vom 14. Februar.

Von Ministerpräsident Hoff, Rommelfaxe.  
Mit der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Sitzung des Aufwandsrats.

Abg. Stroffer (Hr.) bringt die parlamentarische Bewegung der Eheologie vorzuführen, nämlich eine Veranschaulichung der politischen Richtung schließen zu müssen. Den Vorarbeiten des Abg. v. Jachmestritt tritt der Reichstag ausüßig entgegen. Die Polen sollten sich freuen, Deutsch lernen zu können. Es gebe ja leider noch Refrakten, welche kein Deutsch reden könnten, aber schon nach 3 Monaten können sie ganz gut Deutsch reden. Der Reichstag setzt eine Barriere zwischen der deutschen Bevölkerung der preussischen Provinz seitens der Deutschen und des Staates und der ständischen Bevölkerung der galizischen Provinzen durch die dortigen Polen.

Abg. Hoff (Hr.) fordert Verlegung der Schule aus ihrer inneren und äußeren Anlage, vor allem Verlegung der Art aus den Lehrern, Vätern, und zwar durch gründliche Verbesserung. Dann werde auch der Lehrernausgang kommen, und mit ihm die Verbesserung der Schulen. Der Reichstag erwidere dann eingehend die Notwendigkeit der schulmäßigen Schulung und fordert die Veranschaulichung der Lehrerbildung zur Kreisbildung. Der Reichstag ist für die Veranschaulichung der Schulung der Lehrer, der sich in unserem Unterrichtsministerium einrichten. Dann werde es möglich sein, unter anderem in den Volksschulen. (Beifall links.)

Abg. Westphalen (Hr.) begreift unter allgemeinem Beifall auf das Wort.

Abg. Marx (Hr.) tritt den geringen Ausführungen des national-liberalen Redners entgegen und berichtigt den gefassten von seinem Redner gemachten Satz in seinem Standpunkt. Dem Abg. Stutz habe es nicht klagend, die Lehrer verlegen zu wollen. Überhaupt habe er nicht im Namen der Nation gesprochen. Der Reichstag tritt für die tatsächlichen Drogen ein. (Beifall im Hr.)

Abg. Dr. Nischling (Hr.) hofft von der Verebamkeit des Abg. Marx eine gründliche Klärung der tatsächlichen Verhältnisse über den Unterricht zwischen Lehrern und postulantischen Beamtenverhältnissen. (Beifall b. d. Hr.)

Ein Schlußantrag wird angenommen und der Etat Ministergehalt bemittelt.  
Abg. von Gersdorff (Hr.) ist für die Erhöhung der Bundesämter ein und fordert Erhöhung einer gewissen Deutscher Beamtenverhältnisse. Kultusminister Hoff betont, die bestehenden Provinzialbeamtenverhältnisse genügen, inwiefern werde er die Erhöhung des Besoldung im Auge behalten.  
Abg. Wolff-Retterberg (Hr.) vertritt die tatsächliche Wirklichkeit gegen den Vorwurf mangelnden Besoldungs für friedliche Kraft. Aber was hätte alles Verändertes, wenn der metallene Untergrund fehlte? (Beifall.) Der Staat müßte da beiseite eingreifen. (Der Etat wird darauf bemittelt, ebenso ohne Debatte eine Reihe weiterer Etat.) Nach dem auch die Kapitel, Kultur und Unterricht genehmigt. Provinzialschulstellen und „Bühnenkommission“ ohne weitläufige Debatte bemittelt sind, geht das Haus beim Kapitel „Elementarunterrichtsweisen“ zu der

Interpellation Schiffer-Dierck über die Interpellation betrifft die Besoldung der nicht kommunal-Beamten der Provinzen, Mitglieder der Kreisräte, Standesherren, Staatsbeamten usw. zur Teilnahme an den Volksschulen.

Kultusminister Hoff erklärt sich zur vollständigen Verantwortung der Interpellation bereit.

Abg. Schiffer (Hr.) begründet die Interpellation. Der Reichstag sollte die Angelegenheit und im Lande nicht die Besoldung der Beamten der Volksschulen von der Erziehung der Volksschulen. Damit müßte schließlich ein Ende gemacht werden. Eine Regelung der Frage ist ausdrücklich einem besonderen Gesetz vorbehalten. Er trägt, ob dieses Gesetz noch vor dem Inkrafttreten des Volksschulunterrichtsgesetzes eingebracht werden solle. Das ist doch nicht notwendig. (Beifall.)

Kultusminister Hoff erwidert, die Frage der Besoldung der fraglichen Personen an der Erziehung der Volksschulen soll nicht regeln ohne gleichzeitige Besoldung der Beamten dieser Personen gegenüber den Kommunen. Man werde also bei der Klärung des kommunal-Beamtenverhältnisses warten müssen. Sie behin werde man die verhältnismäßig geringen Stenzen, die in Frage kämen, aus dem Ausgleichsfonds ohne Schwierigkeit bestritten können.

Auf Antrag von Westphalen (Hr.) wird die Besoldung der Interpellation beschlossen.

Abg. Hoff (Hr.) bezieht sich darauf zu den Vorlesungen des Abg. Schiffer. Der Ausgleichsfonds sei nicht dazu da, Personen, die es nicht nötig haben, zahlen abzunehmen. Dieser Standpunkt teile die ganze parlamentarische Partei.

Abg. Jachmestritt (Hr.) wünscht ebenfalls baldige gesetzliche Regelung der Beamtenverhältnisse, der Ausgleichsfonds sei nicht für die Beamten da.

Minister Hoff weist nochmals darauf hin, daß es sich nur um zwei Standesherren handele, mit denen Verhandlungen eingeleitet seien.  
Abg. Hoff (Hr.) erklärt, daß die Sache durch Spezialgesetz regeln nicht beabsichtigt. Man sollte die Sache durch Spezialgesetz regeln.  
Minister Hoff erwidert, wenn die Sache größere Bedeutung hätte, würde ein Gesetz vorgeschrieben werden sein.

Abg. Schumacher (Hr.) tritt für baldige Besetzung des kommunal-Beamtenverhältnisses ein.  
Dann läßt sich die Besprechung. Die Tagesordnung ist erschöpft. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Kultusminister mit den bezugnehmenden Anträgen.  
Schluß 3/4 Uhr.

### Marktbericht.

Sonnenabend, den 15. Februar.

Met pro Randel	1,00-1,10	Steffe pro Stück	0,05-0,08
Butter pro Stück	1,30-1,40	Wepel pro Stück	0,30-0,60
Ähren pro Stück	0,05-0,10	Wepel pro Stück	0,25-0,70
Wepel pro Stück	0,30-0,35	Wepel pro Stück	0,25-0,30
Wepel pro Stück	0,15-0,40	Wepel pro Stück	0,30
Wepel pro Stück	0,04-0,05	Wepel pro Stück	3,80-4,00
Wepel pro Stück	0,05-0,10	Wepel pro Stück	4,00-5,00
Wepel pro Stück	0,10-0,12	Wepel pro Stück	1,90-2,50
Wepel pro Stück	0,05-0,08	Wepel pro Stück	1,70-2,50
Wepel pro Stück	0,05-0,05	Wepel pro Stück	1,70-2,50
Wepel pro Stück	0,10-0,25	Wepel pro Stück	0,80-1,20
Wepel pro Stück	0,05-0,15	Wepel pro Stück	3,50-4,00
Wepel pro Stück	0,05-0,08	Wepel pro Stück	1,00-1,50

## Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren u. Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel

### Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Drogerien. — Broschüre gratis und franco von BAUER & Cie, Berlin SW. 68.

Schöne Badform gratis erhalten meine Kunden bei Rückgabe von 50 Pfennigen. Jedem Paket Germania-Badpulver, 10 Pf. 3 Pakete 25 Pf. ist der wertvolle Boni jetzt beigebrannt. Vollreife Zentrifuge bekannte Feines- und Badpulverfabrik. Halle a. S., Verkaufsstoffe Märkerstraße, geöffnet 7-12 und 1-7 Uhr, und die Pfat für den Verkauf allerorten.

# Konfirmanden-Anzüge

## Alex Michel

Kleinschmieden Halle a. S. Kleinschmieden  
Ecke Marktplatz. Ecke Marktplatz.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins zu Halle a. S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß nach § 27 Abs. 9 der Verordnungs-Ordnung von uns zu errichtenden Gradmesser...

Halle a. S., den 3. Januar 1908. Der Magistrat.

Staatlich-Städtische Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.

Der Fortbildungskursus-Unterricht für weibliche Angestellte in kaufmännischen Betrieben beginnt am 23. April 1908 in der Schule...

Halle a. S., den 7. Januar 1908.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Oftersaufnahme an den hiesigen hiesigen höheren Lehranstalten.

Das Sommerhalbjahr 1908 beginnt Donnerstag den 23. April dieses Jahres, vormittags 9 Uhr mit der Aufnahmeprüfung...

Halle a. S., den 10. Februar 1908.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Die Forderung des für das Rechnungsjahr 1908 erforderlichen Bedarfs der hiesigen Landwehrkasse an Bekleidungsstoffen...

Halle a. S., den 21. Januar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Forderung des Bedarfs der hiesigen Schulverwaltung an Schreib- und Reinigungsmaterialien im Rechnungsjahr 1908...

Halle a. S., den 21. Januar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen Feuerlösch- u. Feuerwehreinrichtungen an Materialien...

Halle a. S., den 21. Januar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Turnhalle an dem hiesigen Hofplatze soll zur Verpachtung als Equesterhof...

Halle a. S., den 5. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Turnhalle an dem hiesigen Hofplatze soll zur Verpachtung als Equesterhof...

Halle a. S., den 5. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Forderung des für das Rechnungsjahr 1908 erforderlichen Bedarfs der hiesigen Landwehrkasse...

Halle a. S., den 21. Januar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Forderung des Bedarfs der hiesigen Schulverwaltung...

Halle a. S., den 21. Januar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen Feuerlösch- u. Feuerwehreinrichtungen...

Halle a. S., den 21. Januar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Turnhalle an dem hiesigen Hofplatze soll zur Verpachtung...

Halle a. S., den 5. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Turnhalle an dem hiesigen Hofplatze soll zur Verpachtung...

Halle a. S., den 5. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

„Haarkraft“?

1000

„Haarkraft“ bei Schuppen und Haarausfall. Zu haben mit und ohne Fettgehalt.

Haupt-Depot: Hinkaus-Gesellschaft der Barbiers und Friseur, Sophienstrasse 20, und Hoflieferant Ernst Rosa, Gross-Bismarck-Straße 8.

Ueberraschend

Herkules-Rossmark-Pomade.

Es ergibt sich zwar bis in das hohe Alter in keiner Naturfarbe, trägt nicht den Staub und fördert das Wachstum neuer Haare.

Haarpflegemittel für Jung und Alt.

Die garantiert echte Herkules-Rossmark-Pomade ist aus dem besten Rossmark-Präparat...

Halle a. S.: Engel-Drogere, A. Wilm, Sup-Nacht, Drogere, Schwanen-Drogere, Germania-Drogere, etc.

Staatlich-Städtische Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen in der Mittelschule an der Klosterstraße.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

I. Abteilung: Praktische Lehrfächer. a) Handarbeitslehre: Stoffe, Weberei, Nähen, etc.

b) Hauswirtschaft: Kochen, Backen, etc. c) Schneiderlehre: Schnitt, Zuschneiden, etc.

d) Näharbeit: Handarbeiten, etc. e) Gartenbau: Pflanzenbau, etc.

f) Buchführung: Handelsbuchführung, etc. g) Zeichnen: Architektonisches, etc.

h) Musiklehre: Gesangsunterricht, etc. i) Fremdsprachen: Englisch, Französisch, etc.

II. Abteilung: Allgemeine Schulgegenstände. a) Deutsch: Grammatik, etc. b) Mathematik: Arithmetik, etc.

c) Naturgeschichte: Zoologie, Botanik, etc. d) Geschichte: Weltgeschichte, etc.

e) Geographie: Erdkunde, etc. f) Englisch: Leseverständnis, etc.

III. Abteilung: Allgemeine Schulgegenstände. a) Deutsch: Grammatik, etc. b) Mathematik: Arithmetik, etc.

c) Naturgeschichte: Zoologie, Botanik, etc. d) Geschichte: Weltgeschichte, etc.

e) Geographie: Erdkunde, etc. f) Englisch: Leseverständnis, etc.

IV. Abteilung: Allgemeine Schulgegenstände. a) Deutsch: Grammatik, etc. b) Mathematik: Arithmetik, etc.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt am 23. April 1908.

Halle a. S., den 10. Februar 1908. Der Magistrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt